

ersten Auflage, wie sie z. B. Van Hove in den *Ephemerides Theologicae Lovanienses* (11, 1934, 432—433) gemacht hat, wurde Rechnung getragen.

Zusammenfassend kann m. E. gesagt werden, daß die Vf. mit der Neuveröffentlichung dieses Kommentars eine nützliche Arbeit geleistet haben, um so mehr, als sie sich jetzt weniger auf das „*Ius Missionarium*“ beschränkt haben, und sich mehr Mühe gegeben haben, vom allgemeinen Kirchenrecht aus, nebenbei die Sonderbestimmungen für die Missionen zu verwerten. Das Werk wurde mit einem „*Index Canonum*“ vermehrt, während der „*Index Rerum*“ jetzt beträchtlich mehr Raum beansprucht als in der vorigen Auflage. Die Korrektur hätte sorgfältiger sein dürfen, vor allem was die Eigennamen betrifft und die Orthographie deutscher Literaturweise (welche Schmidlin damals in seiner Besprechung schon zu einer bössartigen Bemerkung veranlaßten — ZM 24, 1934, 291).

Nijmegen

Dr. W. van der Mark OP

Why I Became a Missioner. Edited by Rev. George L. Kane. The Newman Press/Westminster (Maryland) 21959, 246 pp. 3.25 Dollar

Der Herausgeber, Direktor für religiöse Erziehung und Berufswerbung in der Diözese Antigonish (Neu-Schottland, USA), hat schon eine Reihe Werbeschriften für Priester- und Ordensberufe herausgegeben (*Why I Became a Priest, Why I Entered the Convent, Why I Became a Brother, Lay Workers for Christ* etc.). Wie sehr er bei der Auswahl der Berichte für seine Landsleute das Rechte zu treffen weiß, zeigt die zweite Auflage des vorliegenden Buches, die schon nach einem Jahr erscheinen konnte. Sieben Priester, acht Schwestern, zwei Brüder und drei Laien (einer verheiratet) erzählen den Weg ihrer Berufung zur Missionsarbeit. Diese Wege sind so verschieden wie die Charaktere der einzelnen Schreiber. Es sind ausgezeichnete Berichte darunter und überall spürt man die große Liebe zur Mission. In einer Anmerkung wird vor jedem Bericht ein kurzer Lebenslauf des Schreibers geboten. Der ehemalige Generalsuperior von Maryknoll, Raymond A. Lane, schrieb eine Einführung zum Ganzen.

Münster/Westf.

P. Georg Lautenschlager CMM

RELIGIONSWISSENSCHAFT

ANDERSSON, EFRAIM: *Messianic Popular Movements in the Lower Congo*. Studia Ethnographica Upsaliensia. XIV. Almqvist & Wiksells Boktryckeri AB/Upsala 1958, XIII + 287 S.

Es ist erfreulich, daß die Untersuchungen über prophetisch-messianische Volksbewegungen in den Missionsländern sich mehren. Mögen in solche Bewegungen abergläubische, sektiererische, machtpolitische, eigennützige Elemente mit hineinspielen, sie sind vielfach doch auch echte Offenbarungen unverbrauchter Religiosität und genuiner Ausdruck einer nicht ohne weiteres nach unsern Maßstäben zu messenden Eingeborenpsychologie. Insofern kann der Vergleich mit ihnen eine Bereicherung unserer noch immer viel zu starren Missionsmethodik sein.

Dr. ANDERSSON, Mitglied der schwedischen Missionsgesellschaft, sammelte das Material für die vorliegende Arbeit während seines zweiten Afrikaaufenthaltes (1945—1949). Er selber bedauert, die Staatsarchive in Brazzaville und Léopoldville nicht eingesehen zu haben; doch vermag er sich neben den zahlreichen dies-